

Trump: USA nahe an Nuklear-Deal mit Iran nach Zustimmung

US-Präsident Trump erklärt, dass die USA kurz vor einem Atomabkommen mit Iran stehen, nachdem Teheran „zugestimmt“ hat. Die Gespräche sind jedoch komplex, und Iran bleibt skeptisch.



Der US-Präsident Donald Trump erklärte am Donnerstag, dass Washington „sehr nah“ daran sei, einen **nuklearen Deal mit Iran** zu erreichen, nachdem Teheran „sozusagen“ den Bedingungen zugestimmt hat. Trump sagte: „Iran hat sozusagen den Bedingungen zugestimmt: Sie werden kein, ich nenne es freundlich, nukleares Staub machen. Wir werden in Iran keinen nuklearen Staub erzeugen.“

Reaktionen und Kommentare aus dem Iran

Iranische Offizielle haben sich bisher nicht öffentlich zu Trumps Äußerungen geäußert, jedoch berichtete die halb-offizielle Nachrichtenagentur ISNA über die Kommentare. CNN hat die

iranische Mission bei den Vereinten Nationen um eine Stellungnahme gebeten.

Ein Risiko für den Frieden im Nahen Osten

Bei einer Geschäftsveranstaltung im qatariischen Hauptstadt Doha bekräftigte Trump, dass Iran „keine nuklearen Waffen“ haben dürfe, und deutete an, dass die Verhandler „sehr nahe daran sind, möglicherweise einen Deal zu machen.“ Während seiner Golf-Tour warnte Trump wiederholt, dass Iran niemals eine nukleare Waffe besitzen sollte. Er drohte, das Land anzugreifen, sollte kein nuklearer Deal zustande kommen. Allerdings hat er nicht ausdrücklich ausgeschlossen, dass Iran Uran auf eigenem Boden anreichern könnte, da Uran als nukleares Brennmateriale verwendet wird und bei hohen Anreicherung auch als Waffe eingesetzt werden kann.

Irans unverhandelbare Rechte

Iran hat erklärt, dass sein Recht auf Urananreicherung nicht zur Debatte steht, jedoch hat die Trump-Administration gemischte Signale bezüglich ihrer Position zu diesem Thema gesendet. In einem Interview mit Breitbart letzte Woche erklärte der US-Sondergesandte Steve Witkoff, dass ein Anreicherungsprogramm in Iran eine „rote Linie“ für die USA sei. In einem früheren Interview mit Fox News hatte er angedeutet, dass Iran möglicherweise gestattet werden könnte, Uran auf niedrigen Levels anzureichern.

Schwierigkeiten bei den Verhandlungen

Mehrere Verhandlungsrunden fanden zwischen den USA und Iran statt, aber die jüngste Runde in der omanischen Hauptstadt Muscat am vergangenen Wochenende wurde von der Sprecherin des iranischen Außenministeriums als „schwierig“ beschrieben. Ein hochrangiger offizielle der Trump-Administration gab dem CNN jedoch eine optimistischere Einschätzung und berichtete,

dass die Diskussionen, die über drei Stunden dauerten, ermutigend waren.

Ölpreise und wirtschaftliche Auswirkungen

Nach Trumps Äußerungen fielen die globalen Ölpreise. Der Preis für ein Barrel Brent-Öl, der weltweite Ölbenchmark, fiel am Donnerstagmorgen um über 3 % auf 64 US-Dollar. West Texas Intermediate, der US-Ölbenchmark, fiel um 3,5 % auf fast 61 US-Dollar pro Barrel zur gleichen Zeit.

Bedrohungen und Verteidigung

Unklar ist, was Trump mit „nuklearem Staub“ meinte. Die Golfstaaten, einschließlich Katar, befürchteten, dass ein Angriff auf Irans Nuklearanlagen zu einer **Umweltkatastrophe** in der Region führen und sie in einen breiteren regionalen Krieg hineinziehen könnte. In Doha versprach Trump, Katar zu „schützen“. Er erklärte: „Für dieses Land besonders, weil ihr direkt nebenan seid. Ihr seid nur einen Steinwurf entfernt, wirklich. Ihr könnt direkt nach Iran gehen. Andere Länder sind viel weiter weg, daher ist das Risiko dort wahrscheinlich nicht so hoch, aber wir werden dieses Land schützen, diesen ganz besonderen Ort mit einer besonderen königlichen Familie.“

Iranische Reaktionen auf Trumps Äußerungen

Der iranische Präsident Masoud Pezeshkian kritisierte die drohenden Äußerungen von Trump. Der US-Präsident „ist naiv zu denken, dass er in unsere Region kommen, uns bedrohen und hoffen kann, dass wir seinen Forderungen nachgeben“, sagte Pezeshkian zu einer Gruppe von Akademikern während einer Versammlung in der Provinz Kermanshah am Mittwoch, so die iranischen Medien. „Wir werden niemals über unsere Würde verhandeln. Das liegt im Blut jedes Iraners.“ Er fügte hinzu: „Ihr habt versucht, Iran in den letzten 47 Jahren zu Knie zu zwingen.“

Wir existieren seit Tausenden von Jahren und werden auch in den kommenden Jahren bestehen.“ Am Mittwoch wiederholte Trump seine Drohungen und sagte, er wolle nicht, dass die nuklearen Gespräche in Iran einen „gewalttätigen Verlauf“ nehmen.

Schlussfolgerung

Trump erklärte: „Es gibt nur zwei Möglichkeiten. Es gibt keine drei oder vier oder fünf. Es gibt die freundliche und die unfreundliche, und die unfreundliche ist ein gewalttätiger Kurs, und ich will das nicht. Das sage ich ganz offen. Ich will das nicht, aber sie müssen in Bewegung kommen.“

Für weitere Informationen und aktuelle Entwicklungen folgen Sie uns auf CNN.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at